



Qualitätsbericht 2011 der

Kliniken Bad Neuenahr GmbH & Co. KG
Landgrafenstraße 32-38
53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler

Träger der Einrichtungen

Orthopädische Fachklinik K u r k ö l n
Landgrafenstraße 32-38
53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler

und

Orthopädisch-rheumatologische Fachklinik Jülich
Jülichstraße 5
53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler

Für Ihre Gesundheit



Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

mit der ersten Auflage des Qualitätsberichts für die beiden Rehabilitationseinrichtungen der Kliniken Bad Neuenahr GmbH & Co. KG wollen wir Ihnen auf freiwilliger Basis einen Einblick in das Leistungsspektrum unserer Fachkliniken für Orthopädie geben.

Qualität und Transparenz sind in der medizinischen Rehabilitation entscheidende Größen. Ihnen diese verständlich darzustellen ist unser Ziel. Noch gibt es im Bereich der Rehabilitation keine verbindlichen Richtlinien zur Erstellung eines strukturierten Qualitätsberichtes. Um uns zukünftig einem bundesweiten Vergleich in unserer Qualitätsberichterstattung stellen zu können, haben wir uns im vorliegenden Bericht an den ersten bundesweit einheitlichen Vorgaben zur Qualitätsberichterstellung für Rehabilitationskliniken orientiert, die das Institut für Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen (IQMG) herausgegeben hat. Dieses Manual beinhaltet eine einheitliche Anforderung an die Berichtssystematik und deren inhaltliche Ausgestaltung. Im Basisteil werden allgemeine und fachspezifische Informationen zum Leistungsspektrum unserer Kliniken, im Systemteil die vielfältigen Aktivitäten im Qualitätsmanagement dargestellt.

Wir sehen den vorliegenden Qualitätsbericht als wichtiges Instrument, die anerkannte Leistung unserer Kliniken gegenüber der Öffentlichkeit offen und verständlich darzustellen. Er soll für Patienten, Ärzte und Leistungsträger eine bessere Orientierung und Entscheidungshilfe sein.

Mit freundlichen Grüßen

Günter Kill
Geschäftsführender Gesellschafter

Zertifikate

Für die Weiterentwicklung der medizinischen Versorgung ist die Fokussierung auf Ergebnisorientierung und Qualität unerlässlich.

Unser umfassendes Qualitätsmanagement stellt sicher, dass alle qualitätsrelevanten Aspekte einer kontinuierlichen Kontrolle und ständigen qualitativen Verbesserung unterliegen.

Qualität verstehen wir dabei als das Ausmaß der Übereinstimmung unserer Dienstleistung mit den Erwartungen der Interessenspartner.



Die Kliniken Bad Neuenahr GmbH & Co. KG ist zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2008.

Es erfolgt eine Umstellung auf QMS-REHA[®] nach BAR-Richtlinien im Dezember 2011.



Teilnahme am Peer Review Somatik Programm zur Reha-Qualitätssicherung der Deutschen Rentenversicherung



Teilnahme am EVA-Reha[®] Verfahren Vergleichende Qualitätssicherung der stationären orthopädischen Rehabilitation in Rheinland-Pfalz



Wir sind im Bereich der Essensversorgung mit dem RAL-Gütezeichen „Speisenvielfalt und Diäten“ ausgezeichnet. Dieses Zertifikat beinhaltet die Richtlinien für eine gesunde, abwechslungsreiche Ernährung und die Einhaltung der Vorschriften.

In Zusammenarbeit mit unserem Küchen- und Serviceteam und der Ernährungsberatung werden die Richtlinien regelmäßig geprüft und Kontrollen unterzogen.



Inhalt

VORWORT	2
ZERTIFIKATE	3
INHALT	4
EINFÜHRUNG	5
BASISTEIL	6
Adressen und Ansprechpartner	7
Allgemeine Leistungs- und Ausstattungsmerkmale	8
Personelle Ausstattungsmerkmale	10
Diagnostische Leistungsmerkmale	11
Therapeutische Leistungsmerkmale	12
Pflegerische Leistungsmerkmale	13
Ärztliche Leistungsmerkmale	14
Ausstattungsmerkmale	16
SYSTEMTEIL A	18
Qualitätspolitik der Kliniken	19
Leitbild	20
SYSTEMTEIL B	21
Konzept und Bewertung des Qualitätsmanagements	22
Patientenorientierung	25
Schlüsselprozesse	26
Therapiestandards	27
Selbst- und Fremdbewertungen	31
Externe Qualitätsbewertung	32
Patientenzufriedenheit	33
SYSTEMTEIL C	35
Aktuelle Ergebnisse der Leistungsbewertung	36
Ergebnisse der internen Leistungsbewertung	36
Auswertung Patientenbefragungen	36
Aufnahmestatistik nach Altersgruppen	40
Ergebnisse der externen Leistungsbewertung	42
Deutsche Rentenversicherung Bund	42
EVA-Reha® / Rheinland-Pfalz	44



Günter Kill
Geschäftsführender
Gesellschafter



Dr. med. Thomas Kausch
Facharzt für Orthopädie
Ärztlicher Direktor



Paul Nasada
Geschäftsführer



Rainer Ziegler
Geschäftsführer

Einführung

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

ein Qualitätsbericht wird für Kunden geschrieben.

Ziel ist hierbei eine größtmögliche Transparenz hinsichtlich bestehender Strukturen, ablaufender Prozesse und erzielter Ergebnisse zu schaffen.

Kunden im engeren Sinn sind für uns als orthopädisch-unfallchirurgische und rheumatologische Rehabilitationseinrichtungen unsere Patienten. Kunden sind aber auch unsere Kostenträger, wie Rentenversicherungsträger, Berufsgenossenschaften, gesetzliche und private Krankenkassen, Beihilfestellen sowie zuweisende Krankenhäuser.

Sie alle sind hiermit ausdrücklich eingeladen, sich mit unseren Einrichtungen, den Strukturmerkmalen, den angewandten standardisierten Prozessen, unserem Qualitätsmanagement und insbesondere auch den aktuell erzielten Ergebnissen der Selbst- und Fremdbewertung zu beschäftigen.

Die in diesem Rahmen präsentierten Ergebnisse unserer Arbeit erfüllen uns mit Genugtuung. Darüber hinaus sind sie jedoch ein stetiger Ansporn, die Qualität Jahr für Jahr auf hohem Niveau zu halten, um hiermit eine Kundenzufriedenheit nachhaltig sicherzustellen.

Mit diesem Bericht wollen wir den Grundstein für eine kontinuierliche Berichterstattung legen.

Vielen Dank für Ihr Interesse!

Günter Kill
Geschäftsführender
Gesellschafter

Dr. med. Thomas Kausch
Facharzt für Orthopädie
Ärztlicher Direktor

Paul Nasada
Geschäftsführer

Rainer Ziegler
Geschäftsführer



Basisteil

Adressen und Ansprechpartner

Allgemeine Leistungs- und Ausstattungsmerkmale

Personelle Ausstattungsmerkmale

Diagnostische Leistungsmerkmale

Therapeutische Leistungsmerkmale

Ausstattungsmerkmale



Adressen und Ansprechpartner

Träger

Kliniken Bad Neuenahr GmbH & Co. KG
Landgrafenstraße 32-38
53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler
Telefon: 02641 74-0
Telefax: 02641 74-2051
E-Mail: info@kliniken-badneuenahr.com
Internet: www.kliniken-bad-neuenahr.de

Geschäftsführung

Dipl.-Kaufmann Günter Kill
Geschäftsführender Gesellschafter
Dipl.-Kaufmann Paul Nasada
Geschäftsführer
Dipl.-Betriebswirt Rainer Ziegler
Geschäftsführer

Orthopädische Fachklinik Kurköln
Landgrafenstraße 32-38
53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler
Telefon: 02641 74-0
Telefax: 02641 74-2051
E-Mail: info@kliniken-badneuenahr.com
Internet: www.kliniken-bad-neuenahr.de

Orthopädisch-rheumatologische
Fachklinik Jülich
Jülichstraße 5
53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler
Telefon: 02641 74-0
Telefax: 02641 74-2051
E-Mail: info@kliniken-badneuenahr.com
Internet: www.kliniken-bad-neuenahr.de

Institutskennzeichen: 260 710 203

Institutskennzeichen: 510 714 047

Ärztliche Leitung

Dr. med. Thomas Kausch

Ärztliche Leitung

Dr. med. Bernardo Fünfgeld



Allgemeine Leistungs- und Ausstattungsmerkmale

Orthopädische Fachklinik Kurköln	
Kostenträger	
<ul style="list-style-type: none">Deutsche Rentenversicherung BundDeutsche Rentenversicherung (jeweiliges Bundesland)Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-SeeAlle gesetzlichen KrankenkassenGesetzliche Unfallversicherungen (BG)Landwirtschaftliche Sozialversicherungsträger	<ul style="list-style-type: none">✓✓✓✓✓✓
Leistungsarten	
<ul style="list-style-type: none">Stationäre Anschlussheilbehandlungen (AHB)Stationäre Anschlussrehabilitation (AR)Rehabilitationsmaßnahmen sowohl stationär als auch teilstationärBerufsgenossenschaftliche stationäre Weiterbehandlung (BGSW)IRENA / MERENA (Rehabilitations-Nachsorge)Ambulante Therapie gemäß ärztlicher VerordnungErweiterte Ambulante Physiotherapie (EAP)	<ul style="list-style-type: none">✓✓✓✓✓✓✓
Zulassungen	
<ul style="list-style-type: none">Zulassung nach § 107 Abs. 2 SGB VVersorgungsvertrag (nach § 111 SGB V)Als beihilfefähig anerkanntIntegrierte Versorgung (nach § 140 a ff. SGB V)Ambulante Therapie (nach § 124 SGB V)Als private Krankenanstalt konzessioniert (nach § 30 GewO)Qualitätssicherung (nach § 137 d SGB V)	<ul style="list-style-type: none">✓✓✓✓✓✓✓
Anzahl der Betten / Zimmerausstattung	
<ul style="list-style-type: none">214 EinzelzimmerZum Teil behinderten-/rollstuhlgerechtElektrisch höhenverstellbare BettenDusche / WCDurchwahl-TelefonKostenfreies TVNotrufanlage	<ul style="list-style-type: none">✓✓✓✓✓✓✓
Sondereinrichtungen	
<ul style="list-style-type: none">Großes Bewegungsbad (12,5 x 25 m)Therapiebecken mit HebelifterGymnastikhalleMultifunktionstrainingHauseigene Kapelle.	<ul style="list-style-type: none">✓✓✓✓✓
Indikationen	
<ul style="list-style-type: none">Degenerativ-rheumatische Erkrankungen des Haltungs- und Bewegungsapparates (Wirbelsäule, Gelenke)Zustände nach Frakturen und Operationen am Haltungs- und Bewegungsapparat, einschließlich künstlichem Gelenkersatz (Hüfte, Knie, Schulter)Zustand nach Amputationen, Prothesenversorgung im HausUnfall- und VerletzungsfolgenEntzündlich-rheumatische Erkrankungen nach OperationenOsteoporose	<ul style="list-style-type: none">✓✓✓✓✓✓
Nebenindikationen	
<ul style="list-style-type: none">Multimodale Schmerztherapie bei chronischem SchmerzDiabetes mellitus (incl. diabetisches Fußsyndrom)	<ul style="list-style-type: none">✓✓



Orthopädisch-rheumatologische Fachklinik Jülich	
Kostenträger	
<ul style="list-style-type: none">Alle gesetzlichen KrankenkassenPrivate KrankenversicherungenSelbstzahlerBeihilfeberechtigte	<ul style="list-style-type: none">✓✓✓✓
Leistungsarten	
<ul style="list-style-type: none">Stationäre Anschlussheilbehandlungen (AHB)Stationäre Anschlussrehabilitation (AR)Stationäre RehabilitationAmbulante Rehabilitation (Badekur)	<ul style="list-style-type: none">✓✓✓✓
Zulassungen	
<ul style="list-style-type: none">Zulassung nach § 107 Abs. 2 SGB VVersorgungsvertrag (nach § 111 SGB V)Als beihilfefähig anerkanntIntegrierte Versorgung (nach § 140 a ff. SGB V)Als private Krankenanstalt konzessioniert (nach § 30 GewO)Qualitätssicherung (nach § 137 d SGB V)	<ul style="list-style-type: none">✓✓✓✓✓✓
Anzahl der Betten / Zimmerausstattung	
<ul style="list-style-type: none">126 EinzelzimmerZum Teil behinderten-/rollstuhlgerechtSchocklage- und elektrisch höhenverstellbare BettenDusche/WCDurchwahl-TelefonKostenfreies TVNotrufanlage	<ul style="list-style-type: none">✓✓✓✓✓✓✓
Sondereinrichtungen	
<ul style="list-style-type: none">Großes Bewegungsbad (12,5 x 25 m)Therapiebecken mit HebelifterGymnastikhalleMultifunktionstrainingHauseigene Kapelle.	<ul style="list-style-type: none">✓✓✓✓✓
Indikationen	
<ul style="list-style-type: none">Degenerativ-rheumatische Erkrankungen des Haltungs- und Bewegungsapparates (Wirbelsäule, Gelenke)Zustände nach Frakturen und Operationen am Haltungs- und Bewegungsapparat, einschließlich künstlichem Gelenkersatz (Hüfte, Knie, Schulter)Zustand nach Amputationen, Prothesenversorgung im HausUnfall- und VerletzungsfolgenEntzündlich-rheumatische Erkrankungen nach OperationenOsteoporose	<ul style="list-style-type: none">✓✓✓✓✓✓
Nebenindikationen	
<ul style="list-style-type: none">Multimodale Schmerztherapie bei chronischem SchmerzDiabetes mellitus (incl. diabetisches Fußsyndrom)	<ul style="list-style-type: none">✓✓

Personelle Ausstattungsmerkmale

Ärzte	OFK	OFJ	Anzahl	Qualifikationen
Chef- und Oberärzte/-ärztinnen	✓	✓	5	Fachärzte für Orthopädie, Innere Medizin, Chirurgie, Physikalische und Rehabilitative Medizin Zusatzbezeichnungen: <ul style="list-style-type: none"> ✿ Akupunktur ✿ Diabetologe DDG ✿ Ernährungsmedizin ✿ Manuelle Medizin ✿ Naturheilverfahren ✿ Notfallmedizin ✿ Physikalische Therapie ✿ Proktologie ✿ Rehabilitationswesen ✿ Sozialmedizin ✿ Spezielle Schmerztherapie ✿ Sportmedizin ✿ Fachgebundene Röntgendiagnostik Bereiche: Skelett, Thorax, Verdauungstrakt, Gallenwege <ul style="list-style-type: none"> ✿ Fachkunde Rettungsdienst, Strahlenschutz, Röntgennotfalldiagnostik
Assistenzärzte/-ärztinnen	✓	✓	10	Fachärzte für Physikalische und Rehabilitative Medizin, Hygienefachkräfte <ul style="list-style-type: none"> ✿ Fachkunde im Strahlenschutz und Rettungsdienst
Therapie	OFK	OFJ	Anzahl	Qualifikationen
Physiotherapeuten/ Physiotherapeutinnen	✓	✓	24	<ul style="list-style-type: none"> ✿ Isokinetik ✿ Brügger ✿ Neurophysiologie ✿ Manuelle Reflextherapie ✿ Manuelle Lymphdrainage ✿ Manuelle Therapie ✿ PNF ✿ MTT ✿ MAT
Ergotherapeuten/-innen	✓	✓	3	<ul style="list-style-type: none"> ✿ PNF ✿ Medi-Taping ✿ Orthesentechnik
Spottherapeuten/-innen	✓	✓	7	
Masseure/-innen Badehelfer/-innen	✓	✓	10	Alle Masseure sind auch medizinische Bademeister
Dipl.-Psychologen/-innen	✓	✓	2	Dipl.-Psychologen
Diätassistenten/-innen	✓	✓	2	Dipl.-Oecotrophologe/-in
Sozialarbeiter/-innen	✓	✓	2	Staatlich anerkannte Diplomsozialarbeiter
Pflege	OFK	OFJ	Anzahl	Qualifikationen
Pflegedienst Krankenschwestern/ Krankenpfleger	✓	✓	36	Examierte Krankenschwester-/pfleger, KPH, Arzthelferinnen, Dekubitusbeauftragte Wundmanagement



Diagnostische Leistungsmerkmale

Diagnostische Leistungen

- ✿ Labor
- ✿ Ruhe-EKG
- ✿ Belastungs-EKG
- ✿ Langzeit-EKG
- ✿ 24 Std. Blutdruckmessung
- ✿ Lungenfunktionsprüfung incl. Resistenzbestimmung
- ✿ Schlafapnoe Screening Untersuchung
- ✿ Sonographie des Abdomens
- ✿ Sonographie der Schilddrüse
- ✿ Duplexsonographie der hirnversorgenden Arterien
- ✿ Duplexkompressionssonographie der peripheren Beinvenen
- ✿ Duplexsonographie der peripheren Beinarterien
- ✿ Echokardiographie
- ✿ Röntgenuntersuchungen aller Art
- ✿ Durchleuchtungen
- ✿ Knochendichtemessung
- ✿ Gelenksonographie

Diagnostische Ausstattung

	Anzahl
EKG-Geräte	4
Abdominelle Sonographie	2
Gelenksonographie	1
Echokardiographiegerät	1
Farbduplexsonographiegerät	1
Belastungs-EKG	1
Langzeit-EKG	1
24 Stunden Blutdruckmessgerät	1
Schlafapnoe Screening Untersuchungsgerät	1
Röntgenanlage	1
Knochendichtemessungsplatz	1
Durchleuchtungsplatz	1
Notfallversorgung Defibrillatoren	11
Notfallkoffer	6
Intubationsbesteck	7
Notfallmonitore	2
Notfallzimmer mit kompletter Intensivüberwachungseinheit	1



Therapeutische Leistungsmerkmale

Sport- und Bewegungstherapie	Einzel	Gruppe
<ul style="list-style-type: none">☀ Muskelfunktionstraining, MTT☀ Muskeltraining statisch/dynamisch☀ Isokinetisches Krafttraining☀ Rückentraining u. a. post operativ☀ Koordinationstraining☀ Ganganalyse (EDV-gestützt)☀ Berufsbezogenes Training☀ Laufbandtraining☀ Terraintraining☀ Beinbewegungstraining, Ergometertraining☀ Wassergewöhnung, Schwimmtraining☀ Qigong	✓ ✓ ✓ ✓ ✓ ✓ ✓ ✓ ✓ ✓ ✓ ✓	✓ ✓ ✓ ✓ ✓ ✓
Physiotherapie	Einzel	Gruppe
<ul style="list-style-type: none">☀ Physiotherapie indikationsspezifisch (Hüfte, Knie etc.)☀ Physiotherapeutische Methoden (u. a. Manuelle Therapie, Maitland, Brügger, Skoliotherapie nach Schroth, Nervenmobilisation, Triggerpunktbehandlung)☀ Bewegungsbad indikationsspezifisch☀ Bewegungsbad TEP Hüfte, TEP Knie, Wirbelsäule, Halswirbelsäule-Schulter, Wirbelsäule post operativ	✓ ✓ ✓ ✓	
Ergotherapie	Einzel	Gruppe
<ul style="list-style-type: none">☀ Ergotherapie (motorisch-funktionell)☀ Ergotherapeutische Methoden (u. a. Cyriax, PNF)☀ Arbeitsplatztraining☀ Funktionstraining Schulter☀ Anziehtraining☀ Selbsthilfetraining Bad☀ Hilfsmitteltraining Küche☀ Hilfsmittelberatung / Hilfsmitteltraining☀ Schienenversorgung☀ Kognitives Training	✓ ✓ ✓ ✓ ✓ ✓ ✓ ✓ ✓ ✓	 ✓ ✓ ✓ ✓ ✓ ✓



Physikalische Therapie	Einzel	Gruppe
☀ Massage (Colon-, Bindegewebs-, Fußreflexzonenmassage)	✓	
☀ Manuelle Lymphdrainage	✓	
☀ Medizinische Bäder	✓	
☀ Unterwasser-Druckstrahlmassage	✓	
☀ Wasserdruckmassage (Medistream)	✓	
☀ Wechselbäder	✓	
☀ Güsse	✓	
☀ Fangopackung	✓	
☀ Wickel	✓	
☀ Kältepackung	✓	
☀ Kaltluft	✓	
☀ Quarkpackung	✓	
☀ IT-Kurve	✓	
☀ Muskelstimulation	✓	
☀ TENS	✓	
☀ Nemec	✓	
☀ Hochvolt	✓	
☀ Iontophorese	✓	
☀ Stangerbad	✓	
☀ Ultraschall	✓	
☀ Magnetfeld	✓	
☀ Mikrowelle	✓	
☀ Infrarotlicht	✓	
☀ Inhalation	✓	
☀ Motorschiene Hüfte, Knie, Schulter	✓	

Pflegerische Leistungsmerkmale

Reha-Pflege	Einzel	Gruppe
☀ Anleitungen zur Körperpflege, zum Ankleiden, zur Narbenpflege	✓	✓
☀ Anleitung zu Aktivitäten des täglichen Lebens (z. B. Strümpfe an- und ausziehen)	✓	✓
☀ Anleitung zur krankheitsspezifischen Lagerung	✓	✓
☀ Wundmanagement	✓	✓



Ärztliche Leistungsmerkmale

Information, Motivation, Schulung	Einzel	Gruppe
<ul style="list-style-type: none"> ✿ Ernährungsberatung, Diätberatung für Patienten und Angehörige ✿ Psychologisches Gespräch für Patienten und Angehörige 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ ✓ 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ ✓
<p>Vorträge:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✿ Adipositas Teil 1 und 2 ✿ Endoprothetik ✿ Hypertonie Teil 1 und 2 ✿ Chronischer Schmerz ✿ Einführung in die Rehabilitation 		<ul style="list-style-type: none"> ✓ ✓ ✓ ✓ ✓
<p>Seminare:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✿ Rückenschmerzen ✿ Unfallprävention ✿ Körperliches Training ✿ „Stress und Stressbewältigung“ ✿ „Alltagsdrogen“ ✿ Gesunde Ernährung ✿ Ernährungsberatung ✿ Ernährungsberatung Cholesterin ✿ Lehrküche Gesunde Ernährung ✿ Lehrküche Sonderaktionen ✿ Buffetberatung 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ ✓ ✓ ✓ ✓ ✓ ✓ ✓ ✓ ✓
<p>Schulungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✿ Rückenschule ✿ Rückenschule post operativ ✿ Osteoporose Teil 1 und 2 ✿ Gelenkschutztraining ✿ Körperliches Training mit Endoprothesen ✿ Diabetes Teil 1 bis 6 		<ul style="list-style-type: none"> ✓ ✓ ✓ ✓ ✓ ✓
Klinische Psychologie, Neuropsychologie	Einzel	Gruppe
<ul style="list-style-type: none"> ✿ Psychologische Beratung ✿ Verhaltenstherapeutisch orientierte Einzelintervention ✿ Einzelberatung Krisenintervention ✿ Gruppenarbeit Schlafstörungen ✿ Nichtrauchertraining ✿ Übergewicht ✿ Schmerzbewältigung ✿ Umgang mit Belastung ✿ Autogenes Training ✿ Progressive Relaxation nach Jacobsen 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ ✓ ✓ ✓ ✓ ✓ ✓ ✓ ✓ ✓ 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ ✓ ✓ ✓ ✓ ✓ ✓ ✓ ✓



Klinische Sozialarbeit, Sozialtherapie	Einzel	Gruppe
<ul style="list-style-type: none"> ✿ Sozialmedizinische Beratung ✿ Sozialrechtliche Beratung <ul style="list-style-type: none"> ■ Berufliche Perspektiven ■ Wirtschaftliche Sicherung ■ Klärung rechtlicher Fragen ■ Teilhabe behinderter Menschen ■ Sonstige sozialrechtliche Beratung ■ Sonstige Rehabilitationsberatung ■ Kontakt-/Informationsgespräche mit Vor-/Nachbehandlern ■ Sonstige Hilfen zu weitergehenden Maßnahmen ■ Beratung von Angehörigen 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ ✓ ✓ ✓ ✓ ✓ ✓ ✓ ✓ ✓ 	<ul style="list-style-type: none"> ✓

Kooperationspartner	
Die Schule Dahnhofsweg 6 56073 Koblenz WWW.DIE-SCHULE.DE KOBLENZ@DIE-SCHULE.DE	Praktika innerhalb der Ausbildung zum Ergo- oder Physiotherapeuten.
Döpfer Schulen Köln Schillerstraße 15 50968 Köln WWW.DOEPFER-SCHULEN.DE	Praktika innerhalb der Ausbildung zum Ergo- oder Physiotherapeuten und zusätzliche Praktika zum Masseur/med. Bademeister
Reha Rhein-Wied Andernacher Straße 70 56564 Neuwied INFO@REHA-RHEIN-WIED.DE WWW.REHA-RHEIN-WIED.DE	Praktika innerhalb der Ausbildung zum Ergo- oder Physiotherapeuten/ Bachelor Studiengang.
Gomedis – Physio Akademie Ottostraße 91 53332 Bornheim KONTAKT@GOMEDIS.COM	Praktika innerhalb der Ausbildung zum Physiotherapeuten.
IB – Medizinische Akademie Justus-von-Liebig-Straße 18 53121 Bonn ERGO-BONN@IB-MED-AKADEMIE.DE WWW.MED-AKADEMIE.DE	Praktika innerhalb der Ausbildung zum Ergotherapeuten.
INOMT Postfach 3000 82432 Walchensee WWW.MANUELLE.DE INOMTPHYSIO@AOL.COM	Durchführung hausinterner Fortbildungen im Bereich Bewegungs- und physikalischer Therapie, Mitarbeiterschulungen
Deutsche Sporthochschule Köln Am Sportpark Müngersdorf 6 50933 Köln www.dshs-koeln.de	Sportstudentischer Lehrauftrag

Weiter bestehen Kooperationsvereinbarungen mit dem örtlichen Akutkrankenhaus und Zentrum für Radiologie und Nuklearmedizin zur Durchführung von Koronarangiographien, Phlebographien, MRT-, radiologische und nuklearmedizinische Untersuchungen.



Ausstattungsmerkmale

Geräteausstattung Orthopädische Fachklinik Kurköln und Orthopädisch-rheumatologische Fachklinik Jülich		
Gerät	Hersteller	Anzahl
• Einzelbehandlungsplätze, elektrisch höhenverstellbare Bänke	diverse	41
• Einzelbehandlungsplätze, Behandlungsbänke	diverse	22
• Schlingentische	diverse	21
• Niederfrequente Reizströme (Galvanische Ströme, Iontophorese, Muskelstimulation)	diverse	div.
• Mittelfrequente Reizströme (Nemectrodyn)	diverse	div.
• Hochvolt	diverse	div.
• Hochfrequenztherapie (Mikrowelle, Infrarottherapie, Ultraschall/Phonophorese)	diverse	8
• Hydroelektrische Anwendungen (Stangerbad)	diverse	1
• Elektrodiagnostik (IT-Kurve)	diverse	2
• Wärme-/Kältetherapie	diverse	14
• Hydrotherapie (Kneipp'sche Güsse, Arm-, Fuß-, Bewegungsbäder)	diverse	4
• Balneotherapie (medizinische Bäder mit Zusätzen)	diverse	1
• Apparative Lymphdrainage	diverse	3
• Hydromassage	diverse	3
• Laufband	Woodway	3
• Fahrradergometer	Ergo-Fit	9
• Funktionsstemma	Frei AG	1
• Recumbent (Liegeergometer)	Ergo-Fit	2
• Oberkörperergometer	Reck	3
• Rückentrainer	Frei AG	2
• Rotator	Cybex	2
• Haltungsverstärker	Frei AG	3
• Brusttrainer	Compass	2
• Schulterblattfixator	Compass	2
• Tower multifunktional	Frei AG	2
• Hüfttrainer	Compass	2
• Knie-/Beinstrecker	Frei AG	3
• Knie-/Beinbeuger	Frei AG	3
• Abduktionstrainer	Frei AG	3
• Beinstrecker (Funktionsstemma)	Compass	2
• Doppelseilzug, Seilzug	Özpinar	4
• Trainingsbank	diverse	2
• Kleingeräte / Gymnastikmatten	diverse	div.
• Pulldown/Dip	Frei AG	1
• Zugapparat	Frei AG	1
• Butterfly	Frei AG	1
• Beinbewegungstrainer	Reck	3
• Computergestütztes Koordinationstraining	MTD	3
• Gehparcours mit Treppen etc.	Sinfomed	2
• Gleichgewichtstrainingsgerät, Gehbarren	Posturomed	3
• Therapiemaster	diverse	2
• Hebelifter	RMT	1
• CPM-Schiene – Schulter	diverse	2
• Helparm	diverse	1
• Steckbaum	diverse	1



Räumliche Ausstattung Orthopädische Fachklinik Kurköln und Orthopädisch-rheumatologische Fachklinik Jülich
Schwimmbad Raumgröße 530 m² (Becken: 25 m x 12,5 m, Wassertemperatur 31,5°)
Bewegungsbad Raumgröße 93 m² (Becken: 9,5 m x 4 m, Wassertemperatur 31,5°)
Gymnastikhalle Raumgröße 204 m²
2 KT-Räume Gangschulung und Gehparcours, Raumgrößen von 30 m² bis 130 m²
2 Vortragssäle Raumgrößen von 86 m² bis 91 m²
3 Räume für Multifunktionstraining (MFT) Raumgrößen von 50 m² bis 124 m²
Ergotherapie / Werkräume 68 m²
Gruppenraum Psychologie Raumgröße 33 m²
Ergometerraum Raumgröße 27 m²
Hauseigene Kapelle



Systemteil A

Qualitätspolitik der Kliniken

Bedürfnisse und Erwartungen der Interessenspartner

Qualitätspolitik



Qualitätspolitik der Kliniken

Bedürfnisse und Erwartungen der Interessenspartner

Die Leitung und die Mitarbeiter/-innen der Rehabilitationskliniken entwickeln das Qualitätsmanagement nach den Grundsätzen des "Total Quality Management" (TQM), welches die Qualität in den Mittelpunkt stellt und auf der Mitwirkung aller Mitarbeiter/-innen basiert.

Die Verpflichtung des Managements und die Unterstützung der Mitarbeiter/-innen ist genauso wichtig wie eine Unternehmenskultur, die das Mitdenken und das Suchen nach kontinuierlicher Verbesserung fördert.

Der Grundgedanke unseres Qualitätsmanagements ist eine nachhaltige Ausrichtung der Dienstleistungen an den Erwartungen und Bedürfnissen unserer "Interessenspartner".

Unsere Interessenspartner sind die uns anvertrauten, zu behandelnden Patienten, die Kostenträger, zuweisende Akutkrankenhäuser und die niedergelassenen Ärzte, denen wir als Rehabilitationseinrichtungen in privater Trägerschaft verpflichtet sind.

Qualitätspolitik

Der zentrale Grundsatz der Qualitätspolitik unserer Rehabilitationseinrichtungen besteht darin, umfangreiche Maßnahmen zur kontinuierlichen Qualitätsentwicklung, die alle Aspekte der Betreuung der uns anvertrauten Patienten umfassen, praktisch umzusetzen. Politik und Strategie der Leitung richtet sich aus an der Unternehmensphilosophie und am Leitbild.

Das umfassende Qualitätsmanagement stellt sicher, dass alle qualitätsrelevanten Aspekte

- ✿ der Strukturqualität,
- ✿ der Prozessqualität und
- ✿ der Ergebnisqualität

einer kontinuierlichen Kontrolle und ständigen **qualitativen Verbesserung** unterliegen.

Qualität verstehen wir dabei als das Ausmaß der Übereinstimmung unserer Dienstleistung mit den Erwartungen der Interessenspartner.

Zentraler Bestandteil der Qualitätspolitik ist eine explizite **Ergebnisorientierung**. Die Ergebnisse unserer Dienstleistungen werden kontinuierlich und systematisch erfasst und bewertet. Anhand interner Kennwertzahlen und Qualitätsparameter wird stetig die Qualität unserer Leistungen im vorgenannten Sinne gemessen. Die Überprüfung der Ergebnisse der durchgeführten Behandlungsmaßnahmen ist Bestandteil des Behandlungskonzeptes.

Die stetige Qualitätserfassung in allen wichtigen Bereichen und die darauf aufbauenden Optimierungen ermöglichen einen **kontinuierlichen Verbesserungsprozess**. Durch das Qualitätsmanagement sind wir in der Lage, unsere Leistungen immer besser an die Bedürfnisse und Erwartungen unserer Interessenspartner anzupassen.

Verbesserungsbereiche können anhand der erfassten Qualitätsparameter genau erfasst und dadurch zeitnah die notwendigen Verbesserungen eingeleitet werden.

Das nach den vor dargestellten Prinzipien entwickelte Qualitätsmanagement stellt sicher, dass die Anforderungen der Qualitätssicherungs-Programme vollständig erfüllt werden.

Leitbild

Zum Wohle unserer Patienten/-innen

betreuen wir ganzheitlich,
vertrauen und wertschätzen einander,
lösen konstruktiv Konflikte,
sind offen für Veränderungen,
bieten dauerhaft Qualität durch Leistung und
handeln wirtschaftlich und umweltbewusst.



Für Ihre Gesundheit



Qualitätsziele

Als Qualitätsziele sind umgesetzt:

- Verbesserte Kommunikation
- Größere Transparenz der Abläufe
- Klare Regelung der Zuständigkeiten, Strukturen und Verantwortlichkeiten
- Erstellung eines QM-Handbuchs

Geplante, teilweise begonnene Verbesserungsprojekte:

- Optimierung Patientenanreise
- Einarbeitungskonzept neue Mitarbeiter/-innen
- Patientenbefragungen
- Mitarbeiterschulungen

Die durch die vergangene Managementbewertung festgelegten und hier aufgeführten Ziele werden in der kommenden Periode im Rahmen von Verbesserungsprojekte umgesetzt. Hierzu ist es jeweils erforderlich, eine Projektbeschreibung zu spezifizieren und diese durch die Geschäftsleitung freizugeben. In den Projektbeschreibungen erfolgt eine Operationalisierung der Ziele.



Systemteil B

Konzept und Bewertung des Qualitätsmanagements

Patientenorientierung

Schlüsselprozesse

Therapiestandards

Selbst- und Fremdbewertungen

Externe Qualitätsbewertung

Patientenzufriedenheit



Konzept und Bewertung des Qualitätsmanagements

Das Qualitätsmanagement der Kliniken Bad Neuenahr GmbH & Co. KG dient der Sicherstellung und Erhaltung einer hohen Qualität der Rehabilitationsmaßnahmen und der Patientenbetreuung.

Die Kliniken Bad Neuenahr GmbH & Co. KG ist für ihre beiden orthopädischen Rehabilitationseinrichtungen, die Orthopädische Fachklinik Kurköln und die Orthopädisch-rheumatologische Fachklinik Jülich, seit Dezember 2008 nach DIN EN ISO 9001:2008 vom TÜV Rheinland nach den ab dem 15. November 2008 geltenden Richtlinien zertifiziert.

Aufgrund der aktuellen Vorgaben der BAR (Bundesarbeitsgemeinschaft Rehabilitation) ist für **Dezember 2011 eine neue Zertifizierung nach QMS-Reha[®] geplant.**

Grundlagen des Internen Qualitätsmanagements

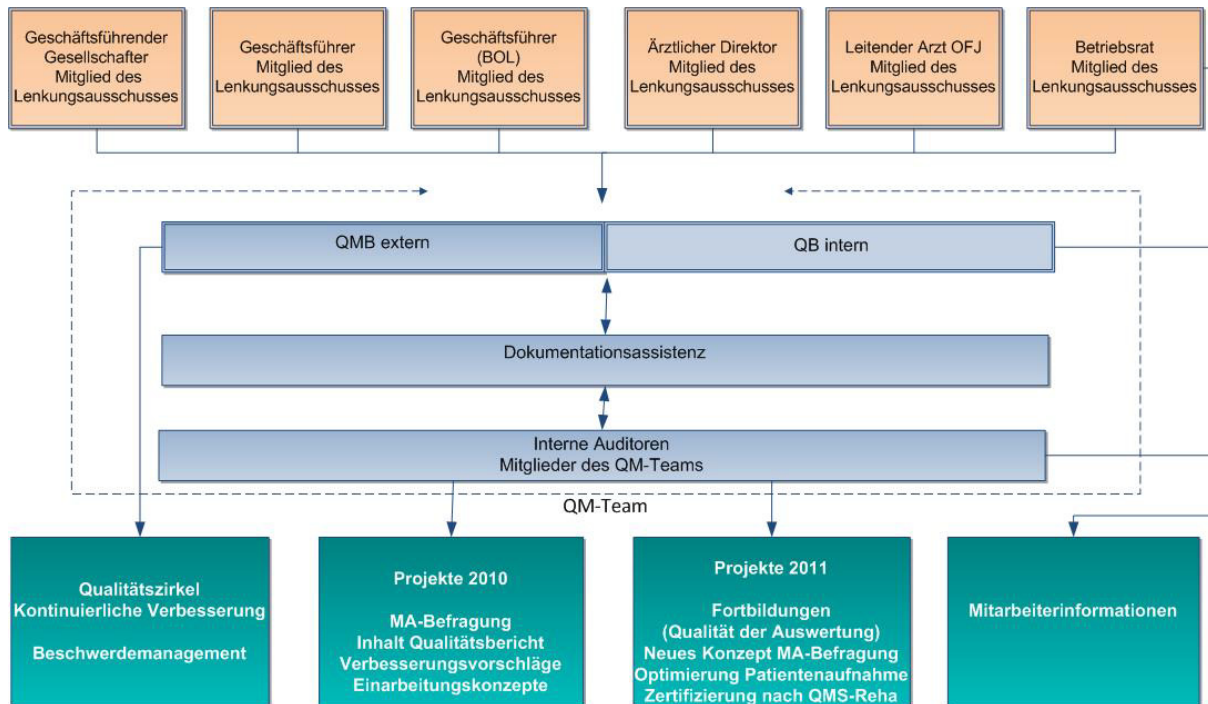
Die Grundlagen des Qualitätsmanagements der Kliniken Bad Neuenahr GmbH & Co. KG stellen sich gemäß der DIN EN ISO 2001:2008 wie folgt dar:

- ✿ Systematische Bewertung und Überprüfung/Aktualisierung der Kernprozesse auf Grundlage interner und externer Audits
- ✿ Jährliche Managementbewertung zur Beurteilung des Qualitätsmanagementsystems
- ✿ Jährliche klinikinterne Strategiekommisionssitzungen
- ✿ Kontinuierliche interne Patientenbefragung/internes Beschwerdemanagement
- ✿ Teilnahme an externen Qualitätssicherungsprogrammen der Kostenträger
- ✿ Interne Mitarbeiterbefragungen

Qualitätsmanagementstruktur

Die Klinikleitung unterstützt das Qualitätsmanagement der Kliniken Bad Neuenahr GmbH & Co. KG. Sie delegiert die Aufgaben im Rahmen der Qualitätsmanagementsystemverantwortung und Befugnisse an das Qualitätsmanagementsystem unter der Leitung des Qualitätsmanagementbeauftragten und den Qualitätsbeauftragten.

Das folgende Organigramm stellt die Verantwortlichkeiten im klinikspezifischen Qualitätsmanagement der Kliniken Bad Neuenahr GmbH & Co. KG dar:



Die Geschäftsführer, der Ärztliche Direktor, der Leitende Arzt Orthopädisch-rheumatologische Fachklinik Jülich und die Betriebsratsvorsitzende bilden mit den QMB zusammen den **Lenkungsausschuss**. Dieser trifft sich quartalsweise zu aktuellen Themen. Die Ergebnisse der Lenkungsausschusssitzungen werden protokolliert und klinikintern veröffentlicht, einzelne Mitarbeiter-/innen/Abteilungen betreffende Aufgaben werden an diese weitergeleitet.

Aufgaben des Lenkungsausschusses:

- Erarbeitung, Aktualisierung und Umsetzung von Qualitätszielen und Qualitätspolitik
- Identifizierung von Verbesserungspotential
- Entwurf, Vorstellung und Initiierung von Verbesserungs-/Veränderungs-Projekten
- Unterstützung bei der Projektarbeit
- Prozessaktualisierung , Prozessfreigabe
- Initiierung und Durchführung von Qualitätszirkeln
- Vorstellung aktueller Themen
- Der Lenkungsausschuss ist das Bindeglied in Qualitätsfragen zu Geschäftsführung, Qualitätsmanagementbeauftragten und Mitarbeiter/-innen

Aufgaben der Qualitätsmanagementbeauftragten und der Dokumentationsassistenz:

Die Qualitätsmanagementbeauftragten unterstehen direkt der Klinikleitung und werden durch sie berufen. Sie unterstützen die Klinikleitung bei der Weiterentwicklung des klinikinternen QM-Systems. Sie koordinieren und leiten Projekte und sind in Fragen der Organisation und Koordination der Qualitätsarbeit Ansprechpartner für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie werden durch weitere dem QM-Team zugehörige Mitarbeiter/-innen unterstützt, wodurch ein hohes Maß an Durchdringung und Akzeptanz des QM-Systems bei allen Mitarbeiter/-innen erzielt werden konnte.

Die Dokumentationsassistentin ist für die Dokumentation des Qualitätsmanagementsystems zuständig:



Beauftragte

Gemäß den rechtlichen Vorgaben wurden von der Klinikleitung interne und/oder externe Beauftragte ernannt, die für die u. a. Arbeitsgebiete der Kliniken Bad Neuenahr GmbH & Co. KG verantwortlich sind:

- ✿ Interner Beauftragter der obersten Leitung (BOL)
- ✿ Externer Betriebsarzt
- ✿ Externer Beauftragter für Medizintechnik
- ✿ Interne Hygienebeauftragte
- ✿ Interne Beauftragte für Wundmanagement
- ✿ Externer Datenschutzbeauftragter
- ✿ Externer Brandschutzbeauftragter
- ✿ Externe Fachkraft für Arbeitssicherheit
- ✿ Externer Betriebsbeauftragter für Abfall- und Umweltschutz
- ✿ Externer Qualitätsmanagementbeauftragter



Patientenorientierung

Gemäß dem Leitbild der Kliniken Bad Neuenahr GmbH & Co. KG wird unser Handeln von den Bedürfnissen der Menschen geleitet, für die wir da sind.

In diesem Sinne erfolgt eine patientenorientierte, strukturierte Behandlungsplanung und -durchführung in allen Bereichen (Patientenverwaltung, ärztlicher Dienst, Pflegedienst, therapeutischer Dienst, Hauswirtschaft und unterstützende Bereiche).

Daher wurde bei der Umsetzung des Qualitätsmanagements das Hauptaugenmerk auf die Strukturierung der Kernprozesse gelegt, so dass die reibungslose Versorgung der Patienten gewährleistet ist.

Schlüsselprozesse

Zur Erfüllung des Rehabilitationsauftrages ist es entscheidend, die wesentlichen Schlüsselprozesse der Rehabilitation zu definieren. Die entscheidenden Schlüsselprozesse sind hierbei im Qualitätsmanagement-Handbuch detailliert beschrieben.

Eine regelmäßige Aktualisierung entsprechend der Bedürfnisse der Patienten und insbesondere auch den gesetzlichen Anforderungen und Vorgaben der Leistungsträger ist erforderlich und erfolgt kontinuierlich. Nur so lässt sich hohe Qualität in der Patientenbetreuung in allen Bereichen verwirklichen.

Schlüsselprozesse der Rehabilitation sind:

- ✿ Rehabilitationsdiagnose und Rehabilitationsziele
 - Ärztliche und pflegerische Aufnahme
 - Therapiezielabstimmung
 - Diagnostik
- ✿ Rehabilitationsverlauf
 - Therapieplanung
 - Therapiesteuerung
 - Visiten
- ✿ Auswertung des Rehabilitationsverlaufs
 - Ärztliche und pflegerische Entlassung
 - Sozialmedizinische Beurteilung

Aufnahmeuntersuchungen erfolgen im ärztlichen und pflegerischen Bereich, wobei sämtliche relevanten Vorbefunde berücksichtigt werden und auch ggf. Kontaktaufnahmen zu vorbehandelnden Ärzten und überweisenden Akutkliniken erforderlich sind. Ergänzende Untersuchungen erfolgen in den jeweiligen Therapieabteilungen (Physio- und Ergo- sowie Sporttherapie, Ernährungsberatung, Sozialarbeit, Psychologie). Hier beziehen sich die Untersuchungen insbesondere auf Funktionen und Fähigkeiten der Patienten und Einschränkungen im Alltagsleben.

Moderne Rehabilitation bezieht sich hierbei insbesondere auf die Fähigkeiten, das Risikoverhalten, die Rehabilitationsmotivation und den Stand der Gesundheitsbildung der Patienten. Insofern ist neben der diagnostischen Zuordnung (ICD) eine funktionsbezogene Diagnostik und Erfassung erforderlich (ICF).

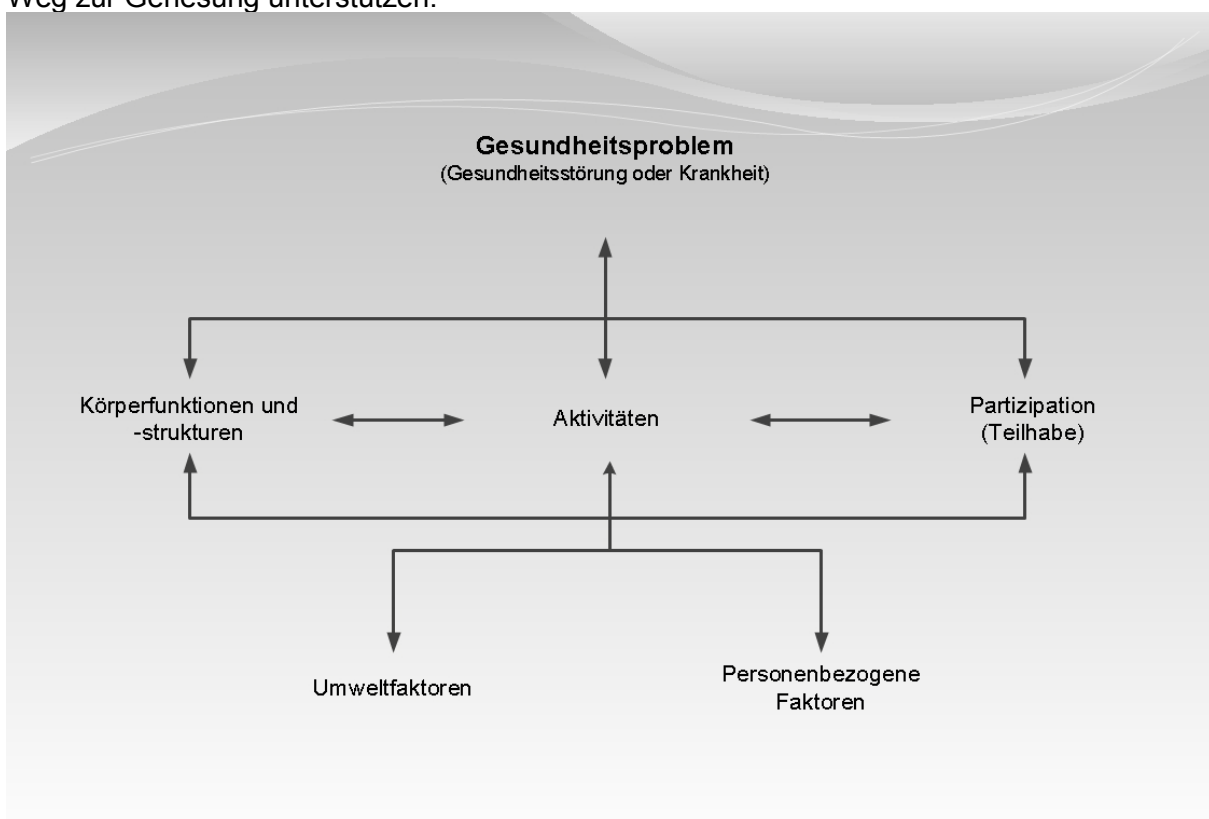
Während des gesamten Rehabilitationsverlaufes erfolgt eine kontinuierliche Patientenbetreuung mit Dokumentation und Anpassung des Rehabilitationskonzeptes an veränderte Bedürfnisse und Anforderungen. Die Steuerung erfolgt hierbei durch den verantwortlichen Arzt. Alle Fachgruppen sind hierbei zur interdisziplinären Zusammenarbeit und regelmäßigen Teamarbeit aufgerufen. Neben den fixierten Besprechungsterminen finden wechselseitige Konsultationen während des Rehabilitationsprozesses im Rehabilitationsteam statt. Dementsprechend ist nicht nur die Visite wesentlicher Bestandteil der Verlaufsbeurteilung, sondern jeder Patientenkontakt mit Therapeuten, Psychologen oder dem Sozialdienst bzw. der Ernährungsberatung wird erfasst und entsprechend dokumentiert.

Am Ende des stationären Aufenthaltes werden die Ergebnisse von ärztlicher sowie pflegerischer Seite bewertet. Hier werden sowohl externe als auch interne Qualitätsmessmethoden angewandt. Eine ausführliche sozialmedizinische Beurteilung wird im Rehabilitationsteam unter Einbeziehung des Patienten durchgeführt.

Therapiestandards

Akute Verletzungen und chronische Erkrankungen beeinträchtigen, unabhängig davon, ob diese konservativ oder operativ versorgt werden, die funktionale Gesundheit und damit Leistungsfähigkeit und Lebensqualität des Betroffenen. In den letzten Jahren haben sich im Bereich der Rehabilitation zahlreiche Veränderungen ergeben. Erfahrungen aus dem Leistungssport haben gezeigt, dass der Rehabilitationsprozess durch frühe Mobilisierung und konsequente Nutzung trainingswissenschaftlicher Erkenntnisse erheblich verkürzt werden konnte. Unter anderem ergab sich dadurch in der Rehabilitation eine Verlagerung von passiven zu aktiven Maßnahmen, auf Grundlage sport- und trainingswissenschaftlicher Erkenntnisse.

Da sich die funktionale Gesundheit eines Menschen allerdings nicht allein über Körperfunktionen beurteilen lässt, beinhaltet ein modernes, ganzheitliches Rehabilitationskonzept auch die Verbesserung der Aktivität (Durchführung von Aufgaben und Handlungen) und Teilhabe (Einbezogenheit in eine Lebenssituation). Die Ziele orientieren sich dabei am individuellen Lebenshintergrund des Betroffenen. Das biopsychosoziale Modell der ICF (Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit) ist somit Grundlage unseres Rehabilitationskonzeptes, wobei wir den Patienten bestmöglich auf dem Weg zur Genesung unterstützen.

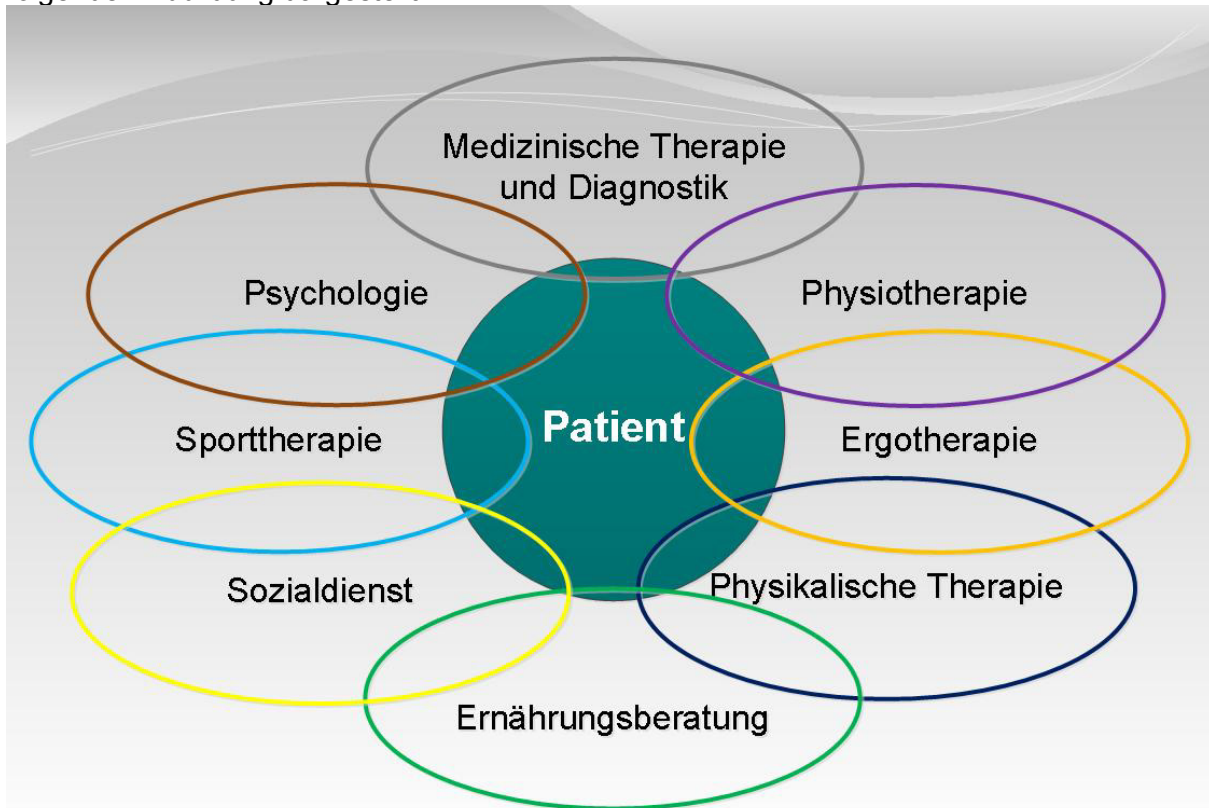


Biopsychosoziales ICF- Modell mit Wechselwirkung der Komponenten (WHO 2005)

Unsere Therapie geht dabei über die krankheitsbezogenen Defizite hinaus und vermittelt in speziellen Programmen theoretisch und praktisch Handlungs- und Effektwissen sowohl im Hinblick auf indikationsspezifische Aspekte, als auch hinsichtlich Sekundärprävention (z. B. Sturzprophylaxe) und gesunder Lebensführung.

Zentrales Element in unserem Rehabilitationskonzept ist die aktive Mitarbeit des Patienten zur Verbesserung der Eigenkompetenz.

Das interdisziplinäre Team zur Umsetzung dieses Rehabilitationskonzeptes ist in der folgenden Abbildung dargestellt:



Interdisziplinäre Teamarbeit

Bewegungstherapie steht als Oberbegriff für alle therapeutischen Verfahren, welche auf Bewegungslehre, körperlicher Bewegung und Bewegungsübungen aufbauen. Ein Bestandteil der Bewegungstherapie ist die Sporttherapie, welche auf biologischen Gesetzmäßigkeiten basiert und durch den Einbezug von pädagogischen, psychologischen und sozialtherapeutischen Elementen versucht, eine überdauernde Gesundheitskompetenz des Patienten zu erzielen. Die Entwicklung von Eigenkompetenz gehört somit zu den übergeordneten Zielen der Sporttherapie.

Der zweite Baustein der Bewegungstherapie ist die Physiotherapie, die durch methodisch vorgegebene Bewegungsübungen und physikalische Maßnahmen auf Schädigungen von neurophysiologischen Funktionen, Gelenkfunktionen, Organfunktionen und die daraus entstehenden Folgen einwirkt. Bei Bedarf erarbeitet die Physiotherapie auch Ersatzfunktionen (z. B. kompensatorische Bewegungstechniken).

Die Aufgabenbereiche der Sport- und Physiotherapie gehen zum Teil fließend ineinander über. Beide Berufsgruppen verfolgen gemeinsam das Ziel, es dem Patienten zu ermöglichen, sich wieder in Alltag und Beruf einzugliedern. Deshalb arbeiten diese Berufsgruppen in unserem Hause eng und konstruktiv zusammen.



Die **physikalische Therapie** arbeitet mit medizinischen Behandlungsformen, die auf physikalischen Methoden beruhen.

Hierzu zählen Elektro-, Mechano- (Massagetherapie), Thermo-, Hydro-, Balneo-, Helio- und die Phototherapie. Die Behandlungen erfordern überwiegend keine Eigenaktivität des Patienten.

Hauptindikation für die Anwendung physikalischer Therapiemaßnahmen sind Schmerzen und Funktionseinschränkungen auf Grund von Überlastung oder infolge degenerativer Prozesse.

Die **Ergotherapie** dient der Erhaltung, Verbesserung oder dem Ausgleich motorischer, seelischer und sozialer Fähigkeiten. Sie hat das Ziel, die Handlungsfähigkeit des Patienten zu erhalten und zu fördern. Ihre Arbeit basiert auf medizinischen und sozialwissenschaftlichen Grundlagen.

Sie arbeitet dabei weitestgehend nach einem handlungs- und alltagsorientierten Konzept und nutzt unter anderem handwerkliche, spielerische und geistige Prozesse sowie lebenspraktische Aktivitäten als therapeutische Maßnahmen. Beratung, Versorgung und Schulung mit Hilfsmitteln gehören ebenso zum ergotherapeutischen Konzept.

Die **Ernährungs- und Diabetesberatung** ist aktiv in das Konzept eingebunden. Das angebotene Gesundheitstraining wird über Vorträge und Patiententraining in problemorientierten Gruppen Fachgebiet übergreifend durchgeführt. Spezifisch sind individuelle Einzelgespräche sowie die Lehrküchenschulung.

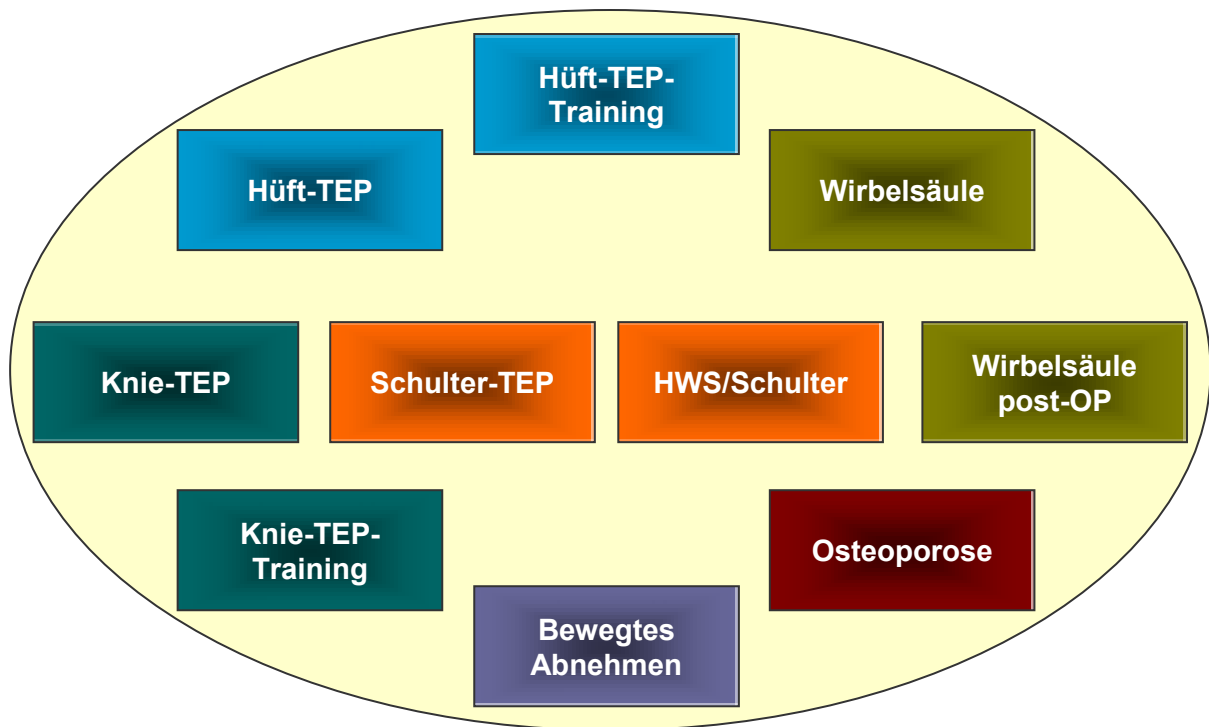
Die besondere Situation in der Rehabilitationsklinik ermöglicht es der Klinischen Sozialarbeit, im Verbund mit den anderen therapeutischen Berufen, den Rehabilitationsprozess eng auf die Berufs- und Alltagssituation zu beziehen. Durch das enge Zusammenarbeiten unseres Klinik-Teams ist es in der Klinischen Sozialarbeit möglich, eine gute Vernetzung von medizinischer, therapeutischer und beruflicher Rehabilitation zu erzielen, bzw. schon an der Durchführung des arbeitsplatzbezogenen Konzeptes mitzuarbeiten.

Spezifisch für das Fachgebiet der Klinischen Psychologie sind Einzelgespräche bei Problemen der Krankheitsverarbeitung bzw. Kriseninterventionen bei psychischen Problemen. Gesundheitstraining wird über Vorträge und Patiententraining in problemorientierten Gruppen fachgebietübergreifend durchgeführt

Um aber auch klare Qualitätskriterien für Therapien und Therapiedichte anbieten zu können, haben wir Standards (Module) entwickelt, auf denen sich das weitere Programm individuell aufbaut.

Module (Standards)

In den Modulen sind Leistungen miteinander verknüpft, um Qualitätskriterien zu erfüllen und transparent zu machen. Die hier angeführten Beispiele sind Minimal-Standards. Sie werden durch weitere Maßnahmen aus unserem multidisziplinären Team ergänzt.



Standard Modul Hüft-TEP für ältere, weniger leistungsfähige Patienten und Hüft-TEP-Training für jüngere Patienten nach Versorgung mit einer TEP.

Standard-Leistungen
Physiotherapie Einzel
Muskelfunktionstraining
Anziehtraining
Vortrag: Endoprothetik
Fahradergometertraining
Gelenkschutztraining
Koordinationstraining

Bei der „Trainingsgruppe“ findet ab der zweiten Woche täglich das Gelenkschutztraining als Verhaltens- und Gesundheitstraining statt. Bei unserem Hüft-TEP-Standard für ältere Patienten findet bei Vollbelastung ab der zweiten Woche ein Koordinationstraining statt.



Selbst- und Fremdbewertungen

Innerhalb der Kliniken Bad Neuenahr GmbH & Co. KG werden regelmäßig Selbst- und Fremdbewertungen durchgeführt. Erstmals wurde im Jahr 2007 eine externe Bewertung durch den TÜV Rheinland nach DIN EN ISO 9001:2008 durchgeführt. Weitere Re-Audits sind inzwischen erfolgt. Zwischenzeitlich ist eine Anpassung an die neuen Vorgaben projektiert.

Zudem erfolgen Selbstbewertungen im Rahmen einer Mitarbeiterbefragung sowie Patientenbefragungen.

Die einzelnen Verfahren und Ergebnisse werden in Systemteil C näher beschrieben.



Externe Qualitätsbewertung

Die Zertifizierung nach der Norm DIN EN ISO 9001:2008 wurde 2008 erfolgreich abgeschlossen.

Das bisher bestehende QM-System der DIN EN ISO 9001:2008 wurde in den letzten drei Jahren jährlich systematisch auf seine Wirksamkeit und Angemessenheit durch den TÜV Rheinland geprüft.

Die Rehabilitationseinrichtung Orthopädische Fachklinik Kurköln unterliegt ferner den Reha-Qualitätssicherungs-Verfahren der **Deutschen Rentenversicherung**:

- ✿ Erhebung zur Strukturqualität von Rehabilitationseinrichtungen
- ✿ Befragung von Rehabilitanden bzw. Patienten zur Zufriedenheit mit der Reha-Maßnahme und Beurteilung des Reha-Erfolgs („Rehabilitandenbefragung“)
- ✿ Bewertung des individuellen Rehabilitationsprozesses anhand von ärztlichen Entlassungsberichten und individuellen Therapieplänen durch erfahrene Ärzte (Peers) („Peer Review-Verfahren“)
- ✿ Dokumentation des therapeutischen Leistungsspektrums der Reha-Einrichtungen („KTL“)
- ✿ Reha-Therapiestandards der Deutschen Rentenversicherung zu Hüft-TEP, Knie-TEP, sowie zu chronischem Rückenschmerz
- ✿ Rehabilitanden-Struktur-Erhebung
- ✿ Sozialmedizinischer Verlauf nach medizinischer Rehabilitation

Die jeweils aktuellen vorliegenden Ergebnisse werden in **Systemteil C** vorgestellt.

Die Kliniken Bad Neuenahr GmbH & Co. KG beteiligen sich an einem externen Qualitätssicherungsprogramm der Gesetzlichen Krankenkassen und des Medizinischen Dienstes der Krankenkassen Rheinland-Pfalz, dem EVA-Reha[®]-Programm (Evaluation der Rehabilitation). Das Beurteilungssystem EVA-Reha[®] erfasst die Therapiefortschritte und das Behandlungsergebnis der Patienten in der orthopädischen Rehabilitation durch einen Dokumentationsbogen bezüglich der Diagnose, der KTL-Schlüssel der verordneten und umgesetzten Therapien, der Lebenssituation des Patienten, Dokumentation möglicherweise aufgetretener Komplikationen, durchgeführter Zusatzdiagnostik, der Erfassung der Reha-Ziele, sowie die Entlassungsart, Zustands-Scores, außerdem eine Schmerzskala sowie Assessments bezüglich der häufigsten Indikationen.

Die Ergebnisse der jährlichen Auswertungen des EVA-Reha[®]-Programms Rheinland-Pfalz werden in **Systemteil C** dargestellt.

Zusätzlich erfolgt eine externe Bewertung durch die **Patienten einzelner** Krankenkassen.



Patientenzufriedenheit

Alle Patienten erhalten einen Patientenzufriedenheits-Fragebogen, auf welchem sie am Ende ihrer Rehabilitation anonym die Möglichkeit haben, anzugeben, wie zufrieden sie mit den folgenden Aspekten ihrer Rehabilitationsmaßnahme waren:

- ✿ Allgemeine Zufriedenheit
- ✿ Ärztliche Versorgung
- ✿ Pflegerische Versorgung
- ✿ Psychologische Betreuung
- ✿ Behandlungen
- ✿ Schulungen und Vorträge
- ✿ Klinik und Unterbringung

Die Beurteilung der einzelnen Fragen erfolgt in einer 5-Punkte-Skala mit der Beurteilungsmöglichkeit „trifft voll und ganz zu“ (1) bis „trifft überhaupt nicht zu“ (5), bzw. kann auf die Fragen zur Beurteilung von Leistungen mit „sehr gut“ (1), „gut“ (2), „befriedigend“ (3), „ausreichend“ (4) oder „schlecht“ (5) beantwortet werden.

Die interne Patientenbefragung wird seit 1999 durchgeführt. Die Fragebögen wurden klinikintern erstellt. Sie werden regelmäßig auf Aktualität überprüft und angepasst.

Die Auswertung der Fragebögen erfolgt klinikintern für die insgesamt abgegebenen Fragebögen sowie gesondert für die Fragebögen der Patienten der Techniker Krankenkasse. Diese Auswertungen werden monatlich zur Verfügung gestellt.

Die monatlichen Vergleiche gestatten es, Veränderungen in der Zufriedenheit schnell zu erkennen und zu verfolgen.

Zusätzlich können die Patienten durch handschriftliche Vermerke auf dem Fragebogen auf Besonderheiten aufmerksam machen. Diese werden ebenfalls erfasst und statistisch ausgewertet. Sie werden im zweiwöchentlichen Turnus der Geschäftsführung vorgestellt, so dass ggf. schnell Maßnahmen daraus abgeleitet werden können.

Die Zufriedenheit der Patienten ist für die Kliniken Bad Neuenahr GmbH & Co. KG ein wichtiges Kriterium zur Qualitätsbeurteilung ihrer Leistungen.

Die statistischen Ergebnisse der Gesamt-Patientenbefragungen sind im **Systemteil C** dargestellt.

Die Ergebnisse der Jahresauswertungen 2009 und 2010 zeigen, dass die Patienten insgesamt allgemein sehr zufrieden waren (durchschnittlich Note 1,3). Insbesondere bei der Frage, ob die richtige Klinik ausgesucht worden sei, vergeben sie in beiden Jahren die Note 1,1.

Auch zeigen sich die Patienten in den Jahren 2009 und 2010 mit der ärztlichen Betreuung insgesamt sehr zufrieden (Note durchschnittlich 1,3), auch die pflegerische Versorgung wird gleich bleibend sehr gut beurteilt (durchschnittlich Note 1,2 in den Jahren 2009 und 2010).

Die psychologische Betreuung (sofern wahrgenommen) wird ebenfalls mit der Note 1,3 als sehr gut beurteilt.

Die Behandlungen in der Therapie werden insgesamt in beiden Jahren mit sehr gut bis gut (1,4) beurteilt.



Bei den einzeln aufgeführten Behandlungen zeigen sich die Patienten insbesondere mit der Krankengymnastik- Einzel-Therapie sehr gut zufrieden (1,2 bis 1,3), auch die übrigen angegebenen Behandlungen (Krankengymnastik Gruppe, Sport- und Bewegungstherapie, Beschäftigungsgestaltung und Ergotherapie, Entspannungstherapie, physikalische Anwendungen und Massagen) wurden zu keiner Zeit schlechter als mit sehr gut bis gut (durchschnittlich 1,58) beurteilt.

Die Qualität der Schulungen und Vorträge wurde insgesamt mit der Durchschnittsnote 1,58 in 2009 und 1,55 in 2010 bewertet.

Leicht schwankend werden die Angebote der Lehrküche mit einer Bewertungsspanne von 1,0 bis 2,0 bewertet (Durchschnittlich Note 1,5).

Die Kliniken Bad Neuenahr GmbH & Co. KG wurden bezüglich Unterbringung und Abläufen gleich bleibend in 2009 und 2010 mit der Note 1,7 positiv beurteilt.

Bemerkenswert ist eine hohe Rückläuferquote der Fragebögen von rund 50%.

Nach den ermittelten Durchschnittswerten leitet sich nach Vorgabe der Geschäftsführung ein Handlungsbedarf ab.

Der Veränderungsbedarf wird jeweils in die Jahresplanung des Folgejahres einbezogen.

So wurde zum Beispiel die Essensversorgung durch Gründung einer eigenen Service GmbH statt eines Catering Unternehmens in 2010 verbessert.

Gezielt wurde außerdem im Jahr 2009 nach den Wünschen der Patienten bezüglich der Freizeitgestaltung mit einem Zusatzvermerk auf dem Patienten Fragebogen gefragt. Aus den eingegangenen Ideen und Vorschlägen konnte ein verbessertes Angebot für die Freizeitgestaltung erarbeitet und im Jahr 2010 durchgeführt und damit die Zufriedenheit gesteigert werden.



Systemteil C

ERGEBNISSE DER INTERNEN LEISTUNGSBEWERTUNG

- AUSWERTUNG PATIENTENBEFRAGUNGEN
- AUFNAHMESTATISTIK NACH ALTERSGRUPPEN

ERGEBNISSE DER EXTERNEN LEISTUNGSBEWERTUNG

- Deutsche Rentenversicherung Bund
- EVA-Reha® / Rheinland-Pfalz



Aktuelle Ergebnisse der Leistungsbewertung

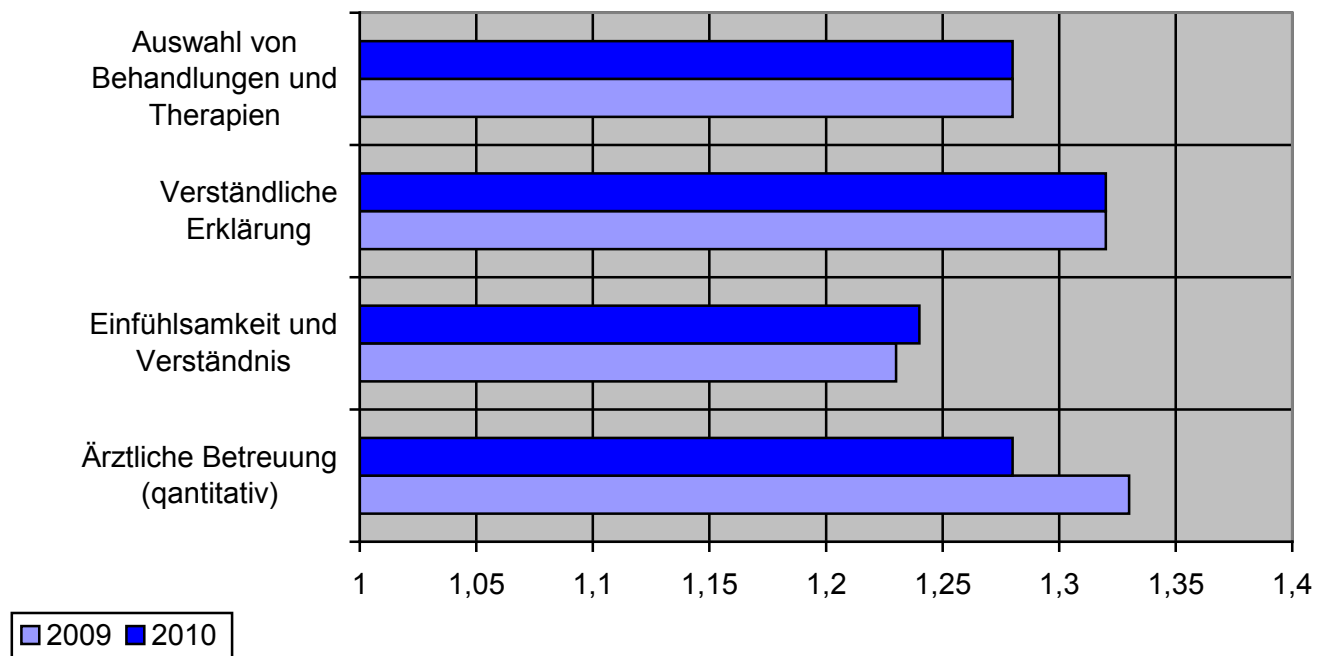
Wir unterscheiden nach internen und externen Verfahren zur Leistungsbewertung.

Ergebnisse der internen Leistungsbewertung

Die Kliniken Bad Neuenahr GmbH & Co. KG führen schon seit Jahren interne Patientenbefragungen durch. Die Fragebögen werden monatlich ausgewertet und der Klinikleitung zur Bewertung zur Verfügung gestellt.

Auswertung Patientenbefragungen

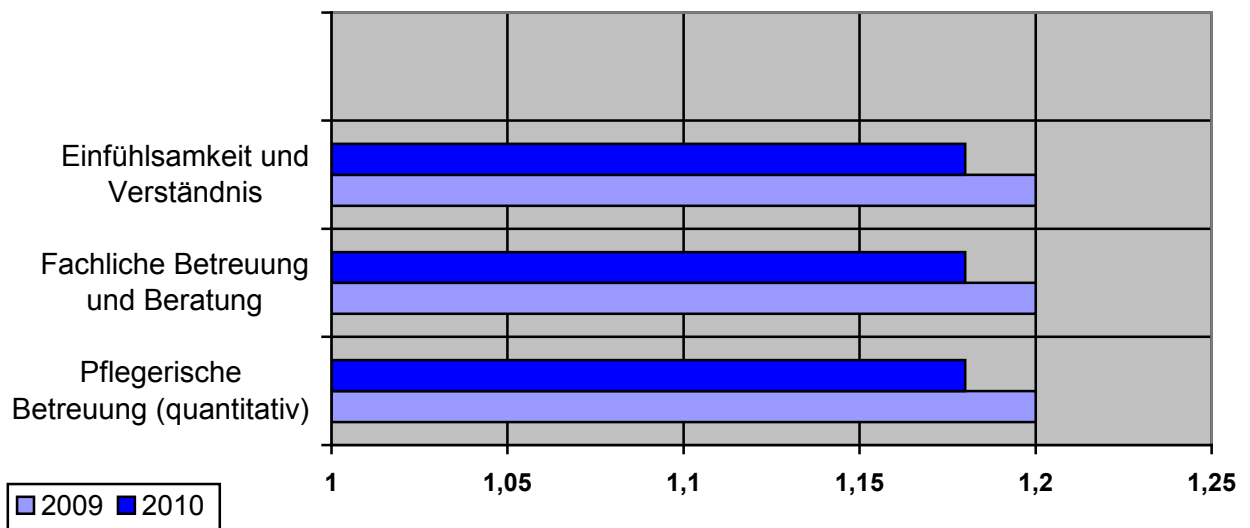
Ärztliche Versorgung



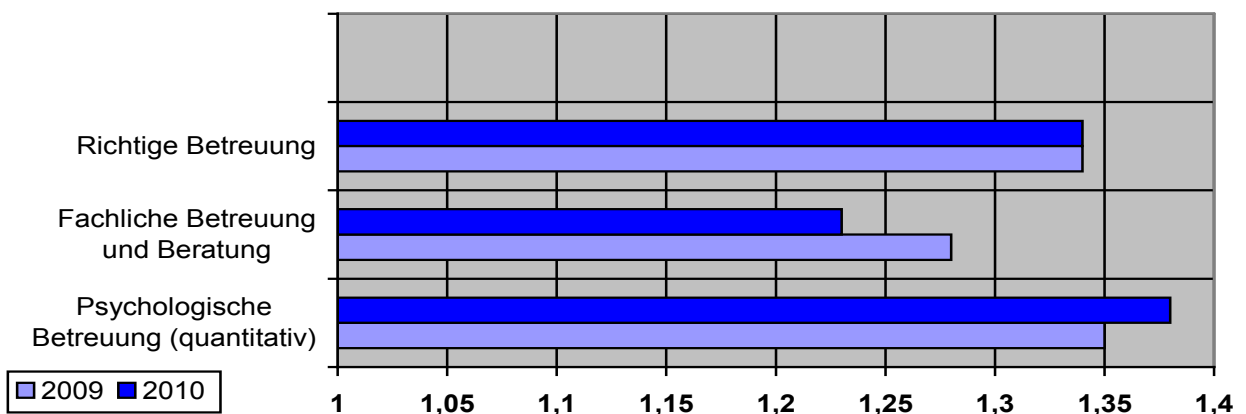
Gemittelte Skalenwerte: 1 (sehr gut) bis 5 (schlecht)



Pflegerische Versorgung



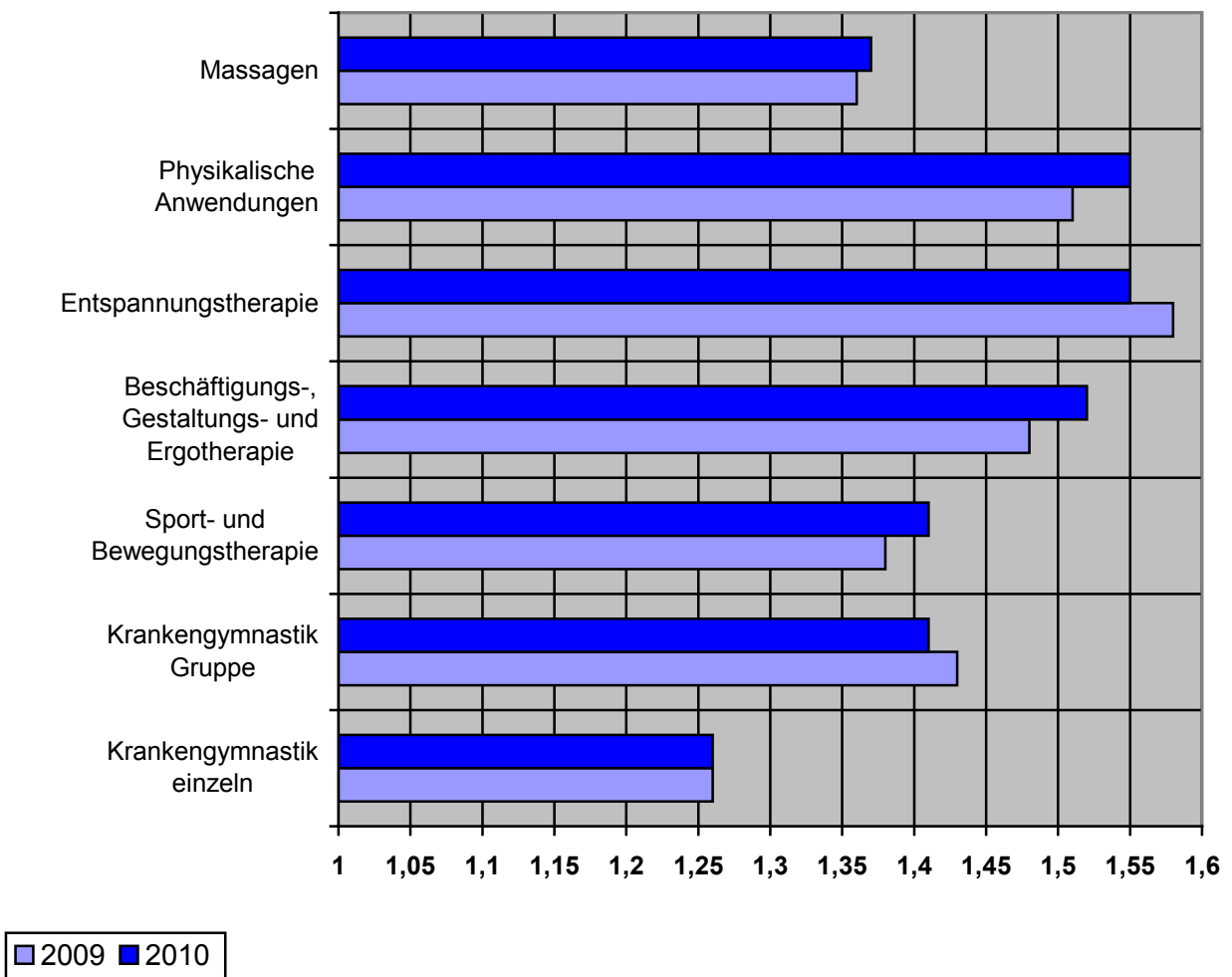
Psychologische Betreuung



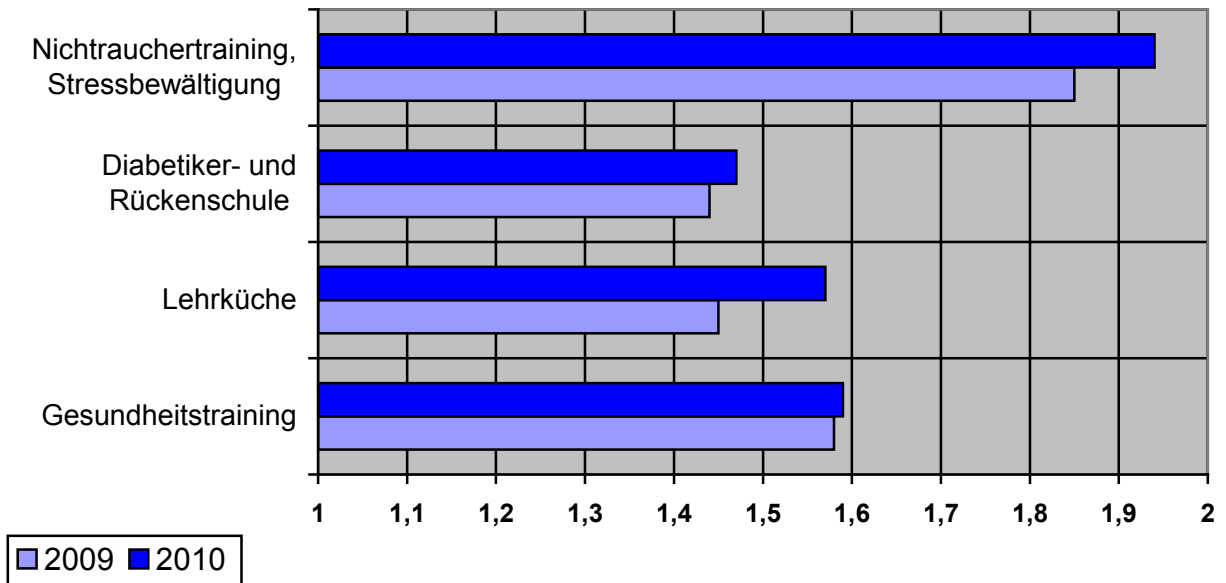
Gemittelte Skalenwerte: 1 (sehr gut) bis 5 (schlecht)



Behandlungen, sofern teilgenommen

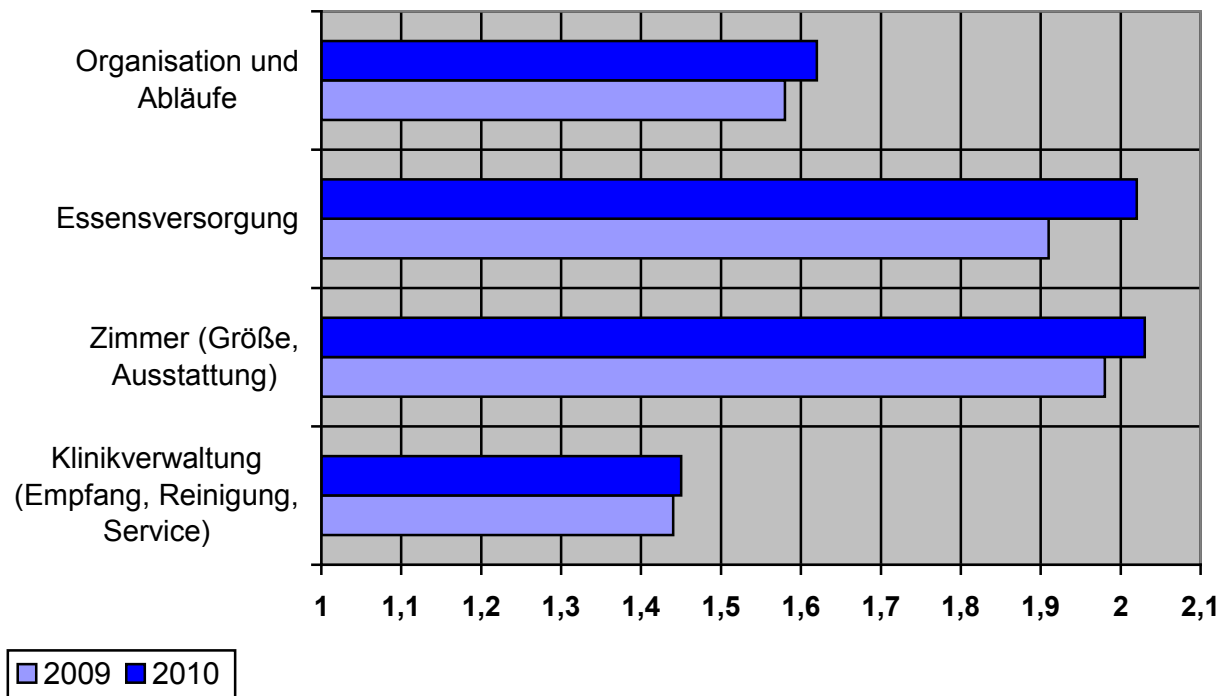


Schulungen und Vorträge



Gemittelte Skalenwerte: 1 (sehr gut) bis 5 (schlecht)

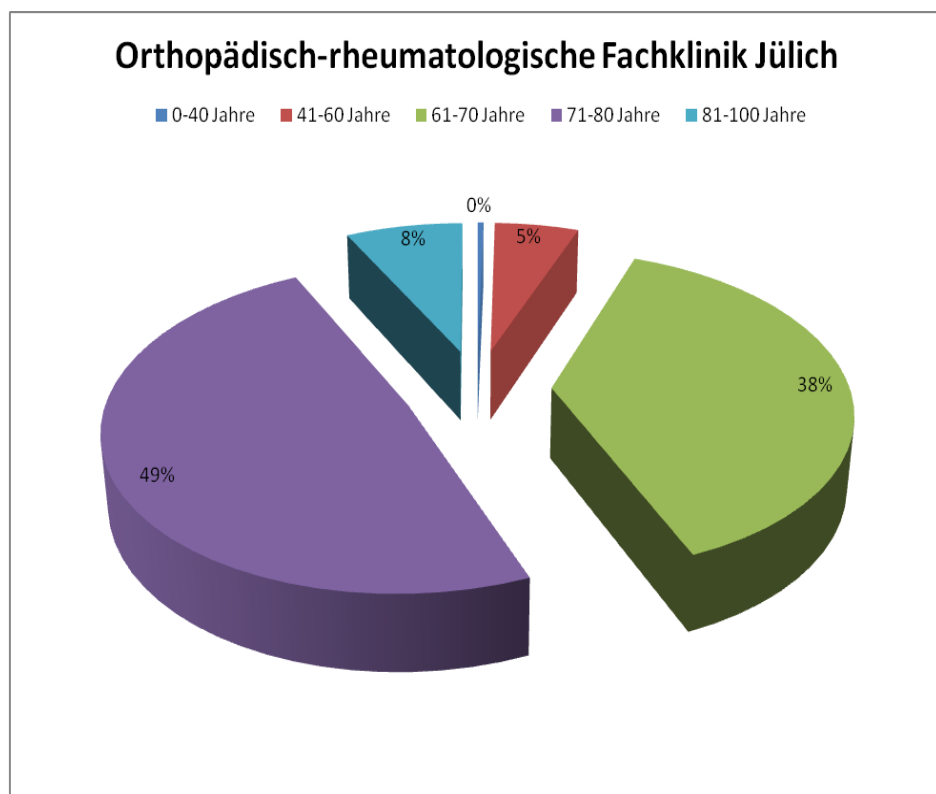
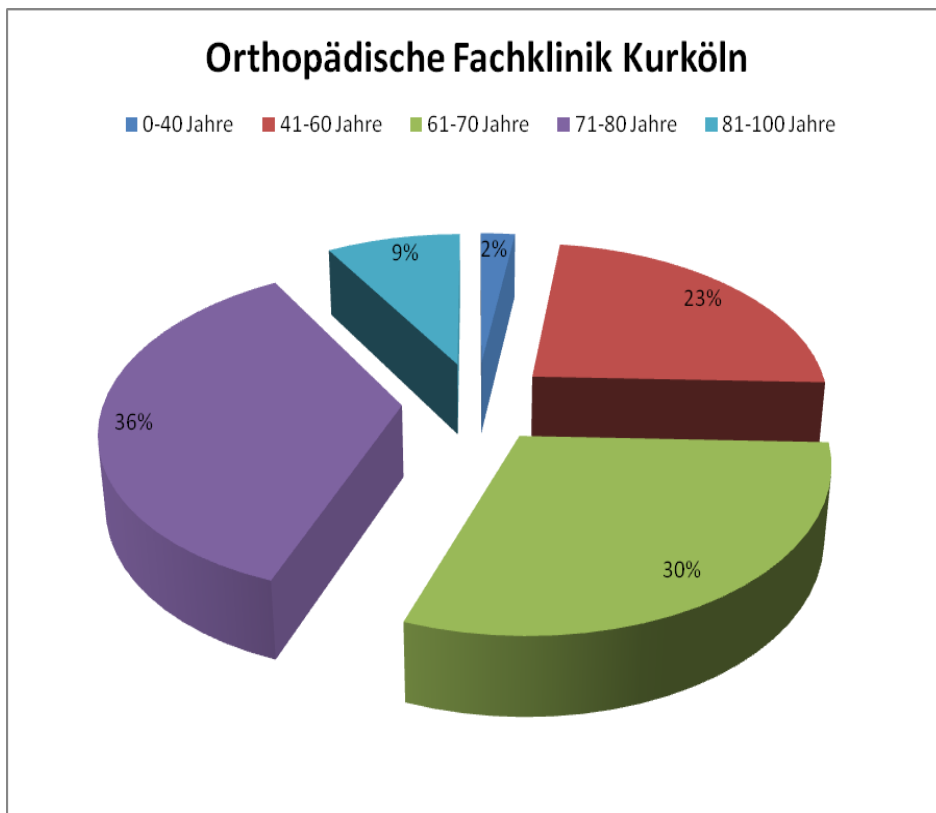
Klinik und Unterbringung



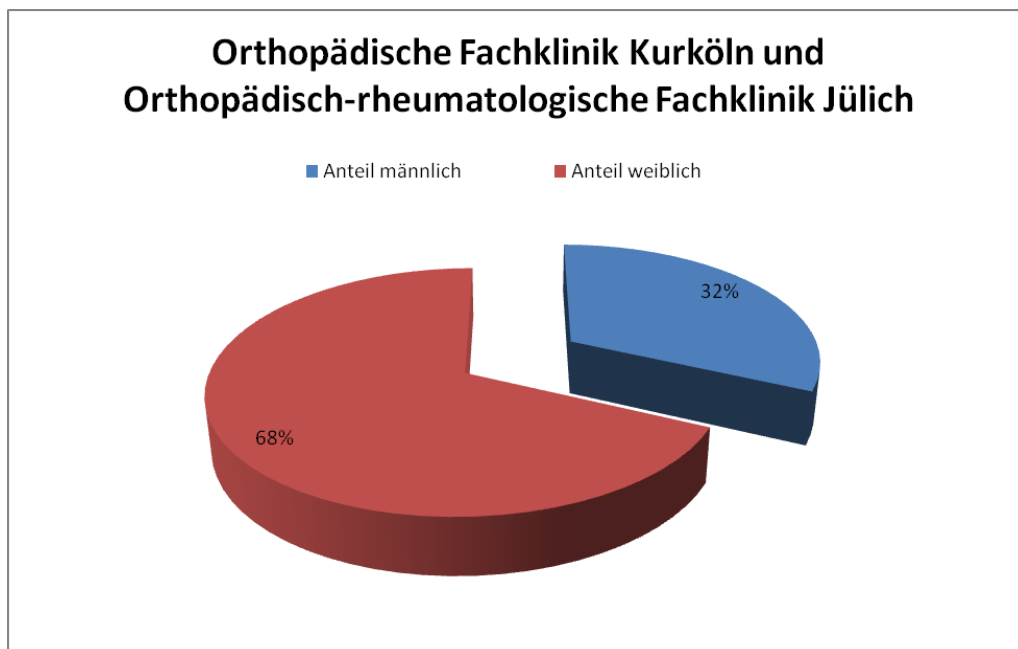
Als weiteres internes Instrument der Leistungsbewertung führen die Kliniken Bad Neuenahr GmbH & Co. KG in regelmäßigen Abständen Mitarbeiterbefragungen durch, die bislang durchweg sehr positiv aufgenommen und bewertet wurden.

Aufnahmestatistik nach Altersgruppen

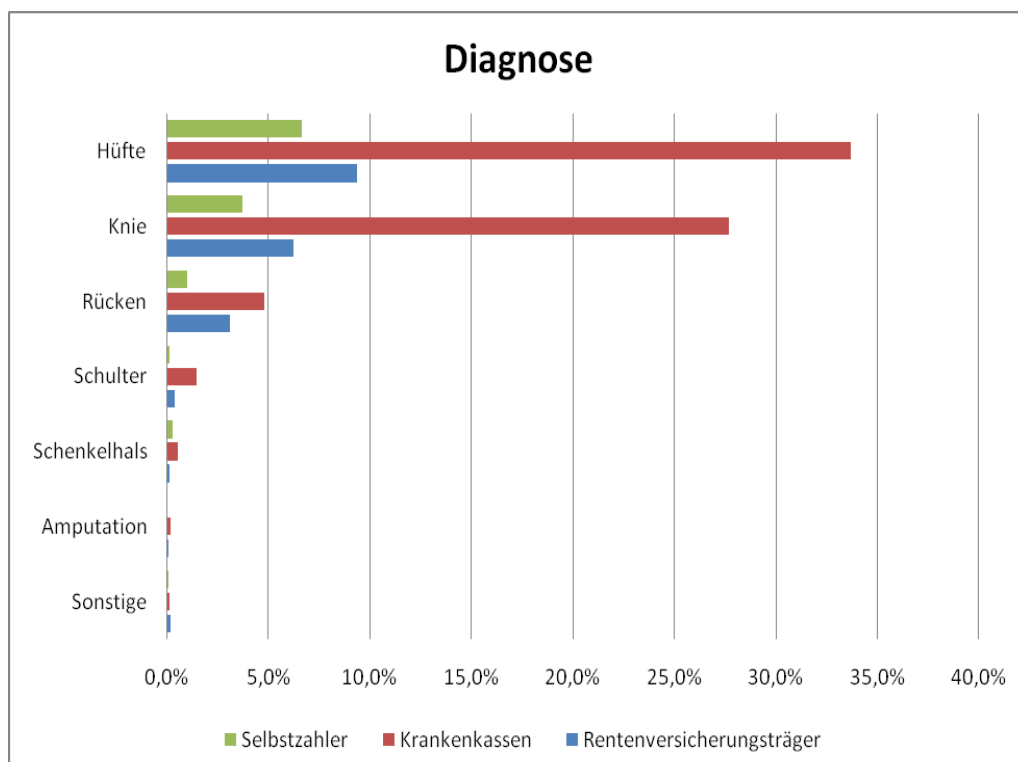
Auswertung der vollstationären Leistungen



Ansicht nach Geschlecht – Auswertung über beide Kliniken



Auswertung der Diagnosen nach Kostenträger





Ergebnisse der externen Leistungsbewertung

Die externen Verfahren der Kliniken Bad Neuenahr GmbH & Co. KG wurden im Systemteil B unter dem Punkt Externe Qualitätsbewertung näher beschrieben.

Deutsche Rentenversicherung Bund

Programm zur Reha-Qualitätssicherung der Deutschen Rentenversicherung

Seit 1997 stellt die Deutsche Rentenversicherung Reha-Einrichtungen in ihrer Federführung regelmäßig einrichtungsbezogene Auswertungen zur Reha-Qualitätssicherung zur Verfügung.

Dies gilt für die stationäre aber auch die ambulante Rehabilitation. Die Auswertungen schließen in der Regel einen Vergleich mit den Reha-Einrichtungen der gleichen Fachrichtung ein. Es lassen sich sechs Auswertungsthemen unterscheiden. Ergebnisse zu den Aspekten Rehabilitandenbefragung (I) und Peer Review (II) werden seit Beginn der Berichterstattung zur Reha-Qualitätssicherung allen federführend belegten Reha-Einrichtungen mitgeteilt.

Rehabilitandenbefragung (I)

Die Ergebnisse der Rehabilitandenbefragung informieren über die Zufriedenheit der Rehabilitanden sowie deren subjektive Einschätzung des Behandlungsergebnisses.

Auszug aus dem Bericht zur Qualitätssicherung (Peer Review)

Urteile der Rehabilitanden zur Zufriedenheit mit der Reha	03/07 – 7/08	8/08 – 1/10	Veränderung
ärztliche Betreuung	1,7 (2,0)	1,6 (2,0)	+ 0,1
psychologische Betreuung	2,0 (1,8)	1,8 (1,8)	+ 0,2
pflegerische Betreuung	1,5 (1,6)	1,5 (1,6)	± 0
den Einrichtungsangeboten	1,7 (1,8)	1,7 (1,8)	± 0
Gesundheitsbildung und -training	2,1 (2,1)	2,1 (2,1)	± 0
den durchgeführten Behandlungen	1,7 (1,8)	1,7 (1,8)	± 0
den in Anspruch genommenen Beratungen	1,9 (2,3)	2,1 (2,2)	- 0,2
der Abstimmung über Reha-Plan und -Ziele	2,7 (2,8)	2,8 (2,8)	- 0,2
der Vorbereitung auf die Zeit danach	2,4 (2,6)	2,4 (2,6)	± 0
der Reha insgesamt	1,8 (2,1)	1,8 (2,1)	± 0
Rehazufriedenheit	1,95 (2,13)	1,95 (2,12)	± 0
Qualitätspunkte Rehazufriedenheit	76,2 (71,6)	76,2 (72,0)	± 0

Anzahl Befragte 8/07 – 7/08: 147

Anzahl Befragte 8/08 – 1/10: 185

Gemittelte Skalenwerte von 1 (sehr gut) bis 5 (schlecht)

Vergleichswerte der Gruppe = (x)

Vergleichsgruppe = Orthopädie mit überwiegendem AHB-Anteil

**Tabelle Soziodemografische Merkmale**

Geschlecht / Alter	weiblich	männlich	Gesamt
Geschlecht	64 %	36 %	100 %
Unter 18 Jahre	0 %	0 %	0 %
18 bis 29 Jahre	1 %	3 %	2 %
30 bis 39 Jahre	3 %	4 %	4 %
40 bis 49 Jahre	19 %	19 %	19 %
50 bis 59 Jahre	57 %	53 %	55 %
60 Jahre und älter	20 %	21 %	20 %
Durchschnittliches Alter	54,3 Jahre	53,4 Jahre	54,0 Jahre

Peer Review-Verfahren (II)

Die Begutachtungsergebnisse des Peer Review-Verfahrens bieten die Möglichkeit, Schwachstellen im Reha-Prozess und Reha-Ergebnis zu identifizieren.



EVA-Reha® / Rheinland-Pfalz

Um rehabilitationsrelevante Daten in einem einheitlichen Format erheben und einrichtungsvergleichend auswerten zu können, hat der Medizinische Dienst Rheinland-Pfalz die Software Eva-Reha® entwickelt. Dabei werden die Daten aller Patienten der teilnehmenden Kliniken und Einrichtungen erfasst, die Ergebnisqualität mittels anerkannter Assessments abgebildet und die Daten zwischen den Einrichtungen verglichen und diskutiert.

Bei diesem bundesweit einzigartigen System medizinischer Qualitätssicherung kooperieren Leistungserbringer und Krankenkassen in Rheinland-Pfalz sowie der Medizinische Dienst der Krankenversicherung Rheinland-Pfalz (MDK RLP) miteinander.

Verlaufsstatistiken des MDK Rheinland-Pfalz

Rehabilitationsdauer				
	1. HJ 2009	2. HJ 2009	1. HJ 2010	2. HJ 2010
Patienten	1.725	1.691	1.479	1.779
Ø	21,3	21,3	21,6	21,2

Soziodemografische Merkmale				
	1. HJ 2010		2. HJ 2010	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Patienten	29,3 %	70,7 %	28,1 %	71,9 %

KTL 2007 nach Leistungsgruppe und pro Rehabilitand	1. und 2. HJ 2010*		
	Fälle	KTL pro Fall / Woche	KTL-Dauer pro Fall / Woche
Sport und Bewegungstherapie	2.386	6,9	238,5
Physiotherapie	2.387	5,4	147,7
Information, Motivation, Schulung	2.387	9,4	93,7
Klinische Sozialarbeit, Sozialtherapie	2.275	0,5	10,6
Ergotherapie, Arbeitstherapie und andere	1.314	1,0	30,8
Klinische Psychologie, Neuropsychologie	298	1,1	61,2
Reha-Pflege	2.361	1,9	27,4
Physikalische Therapie	2.155	7,0	129,6

* Erstmalige Erfassung